



Warten auf den König

⁵*Seht, es kommt eine Zeit, in der ich für David einen Nachfolger einsetzen werde, einen gerechten Spross. Er wird als König herrschen und gut regieren. Recht und Gerechtigkeit werden ihn auszeichnen, und er wird sie im Land durchsetzen.*

⁶*Zu dieser Zeit wird Juda gerettet werden, und Israel wird in Sicherheit leben. Das wird der Name sein, den man ihm geben wird: »Der Herr ist unsere Gerechtigkeit!«*

Jeremia 23,5-6 5

Anspiel

Refrain: *Warte, denn es ist bald an der Zeit. / Dann kommt, der uns von Kummer befreit. Der uns mit Liebe segnet, den Frieden bringt. / Darum stimmt mit ein, wen man fröhlich singt. Lala lala Lalalala.*

I.

Es war einmal ein König, der war immer fürchterlich ungeduldig. Er wurde sofort wütend, wenn er einmal ein klein bisschen warten musste. Dann schimpfte er und stampfte energisch mit dem Fuß. Stets war er hektisch und sah auf seine Uhr. Und sein Lieblingssatz war: „Ich hab keine Zeit!“ Und darum ging es ihm auch gesundheitlich nicht gut. Als er nun wieder einmal besonders krank danieder lag, sprach sein Hofarzt zu ihm: „Ich habe es nun lange genug angesehen, wie Eure Majestät immer kränker werden. Es gibt nur noch einen einzigen Weg, sonst seid Ihr in spätestens einem halben Jahr mausetot.“ Da ging der König in sich und sagte kleinlaut: „Nun gut, ich werde es tun, egal, was es sei!“ Der Arzt gab ihm einen großen Teppich und sprach: „Dies ist ein wundersamer Warteteppich. Er wird Euch zu Menschen fliegen, die warten können. Hört ihnen zu und lasst Euch ihre Geschichte erzählen.“

So begab sich der König auf seine Reise und kam zuerst ins Morgenland, wo er drei sehr klugen Männern begegnete. Einer von ihnen erzählte ihm, dass sie seit Jahrzehnten auf eine bestimmte Sternkonstellation warten, die auf einen neuen König hinweist. Und gerade nun ist dies eingetroffen, wovon sie so lange geträumt haben. Sie werden den Stern noch eine Weile verfolgen und sich dann selbst auf den Weg machen.

Refrain: *Warte, denn es ist bald an der Zeit. / Dann kommt, der uns von Kummer befreit. Der uns mit Liebe segnet, den Frieden bringt. / Darum stimmt mit ein, wen man fröhlich singt. Lala lala Lalalala.*

1. *Ich als Astrologe seh den Lauf der Sterne, / stelle fest, was sonst noch keiner sieht. / Ein ganz neuer Stern sagt uns, dass in der Ferne bald 'was Ungewöhnliches geschieht, / denn ein großer Herrscher kommt zur Welt, dort, wo dieser Stern darüber hält.*

II.

Dann flog ihn der Teppich über viele Länder zu einem alten verlassenen Haus. Der König zweifelte sehr daran, dass er hier richtig war, ging aber trotzdem hinein und traf dort eine alte Frau, die fast ebenso alt schien wie das Haus. Tief gerötete Augen wiesen darauf hin, dass sie in ihrem Leben viel gelesen hatte. Und tatsächlich stellte sie sich als Prophetin vor, Hanna mit Namen. Seit vielen Jahrzehnten warte sie darauf, dass sich eine Prophezeiung erfülle: Es werde einer kommen, den die Menschen brauchen und der sie wieder fröhlich machen kann, einer, „der alle glücklich macht“.

Refrain: *Warte denn es ist bald an der Zeit. / Dann kommt, der uns von Kummer befreit. Der uns mit Liebe segnet, den Frieden bringt. / Darum stimmt mit ein, wen man fröhlich singt. Lala lala Lalalala.*

2. *Wie seit vielen hundert Jahren die Propheten/ lese ich die Schriften, weiß genau: Der Messias kommt! Und viele Leute beten, / werden, so wie ich, beim Warten grau. Doch der alle Menschen glücklich macht / kommt zu uns wie keiner es gedacht.*

III.

Seine dritte Station war dann mitten in Jerusalem, wo er einem uralten Mann begegnete, der ihm erzählte: „Als ich ein kleiner Junge war, hatte ich einen Traum. Darin sah ich einen stattlichen jungen Mann, der zu mir trat und mir vom Boden aufstehen half. Dann sagte er mir, dass er das ganze Volk Israel von den römischen Besatzern befreien werde. Und nun träume ich diesen Traum seit fast hundert Jahren immer wieder und weiß, ich werde nicht sterben, bevor derjenige nicht gekommen ist.“

Refrain: *Warte, denn es ist bald an der Zeit. / Dann kommt, der uns von Kummer befreit. Der uns mit Liebe segnet, den Frieden bringt. / Darum stimmt mit ein, wen man fröhlich singt. Lala lala Lalalala.*

3. *Unser Land ist schon seit meinen Kindertagen / unfrei und besetzt so mancher weint. Doch ich weiß, dass einer kommt! Ich kann's euch sagen, / weil ein Engel mir des*

Nachts erscheint. Lang schon sagt er mir, dass ich nicht geh / von der Erde, bevor ich ihn seh.

IV.

Nachdenklich kehrte der früher so ungeduldige König zurück an seinen Hof. Er hatte das Gefühl, dass all die Menschen, die er getroffen hatte, auf den gleichen Mann warteten. Er war sehr beeindruckt von der Geduld der Leute, die doch alle viel älter waren als er. Und so wurde er ganz ruhig, dachte immer wider an die Erzählungen von diesem Messias und wurde später als ein weiser und äußerst geduldiger König weit über sein Reich hinaus bekannt.

Refrain: *Warte, denn es ist bald an der Zeit. / Dann kommt, der uns von Kummer befreit. Der uns mit Liebe segnet, den Frieden bringt. / Darum stimmt mit ein, wen man fröhlich singt. Lala lala Lalalala.*

4. Nun bin ich zurück von meiner langen Reise; / dies, ich sag's euch, lernte ich davon: alle, die ich traf - sie waren ah und weise - / warten auf denselben Gottessohn. Drum bin ich auch ruhig und ganz still, / wichtig ist nur, dass man warten will.

Impuls zum Anspiel

Liebe Gemeinde, liebe Kinder und Eltern,

im Advent müssen wir viel warten. Bei uns zuhause haben die Kinder schon seit Wochen sehnsüchtig auf ihren Adventskalender gewartet. Wer hat denn hier alles auch einen Adventskalender? Einmal mal melden! Oh, so viele. Und was war heute morgen in eurem Adventskalender drin? *(Ein paar Kinder erzählen, was sie im Adventskalender hatten.)* Wie lange müsst ihr denn warten, bis ihr das nächste Päckchen im Adventskalender aufmachen dürft? Einen Tag? Ist das schwer oder leicht, einen Tag zu warten? *(Kinder antworten).*

Und wie viele Tage müssen wir noch bis Weihnachten warten? Unsere Kinder zuhause fragen das immer, darum haben wir eine Kette aus Pappringen gebastelt. Und jeden Tag dürfen die Kinder einen Ring abreißen. Lasst uns mal zählen, wie viele Ringe noch übrig sind. *(Kinder zählen).* Richtig, das sind 21 Ringe. 21 Tage müssen wir noch bis Heiligabend warten. Ist das viel oder wenig? *(Kinder antworten).*

Eben haben wir von einem König gehört. Der konnte gar nicht gut warten- 21 Tage auf Weihnachten warten, das hätte der gar nicht geschafft. Der konnte noch nicht mal einen Tag warten, um das nächste Päckchen im Adventskalender aufzumachen. Aber dann hat er zwei Leute kennengelernt, die sehr gut warten konnten. Das waren zwei Menschen aus der Bibel. Die hießen Hannah und Simeon (Lukas 2, 21-40). Die waren schon sehr

alt und haben ganz lange darauf gewartet, dass Gott einen neuen König schickt. Denn die Könige, die sie hatten, waren ganz gemeine und fiese Könige. Die haben gar nicht darauf gehört, was Gott sagt. Wenn ein Kind Geburtstag hatte, dann kam die bösen Könige und hat gesagt: „Du musst mir jetzt eins von deinen Geschenken abgeben. Einfach weil ich der König bin.“ Und wenn die Kinder das nicht wollten, dann haben die Könige die Kinder und die Erwachsenen gehauen und geschubst. Das war nicht schön, mit diesen Königen.

Aber Gott hatte versprochen, dass er irgendwann einen richtig guten und netten König schicken wird. Dieser neue König wird dafür sorgen, dass alle gut miteinander umgehen. All den Kindern und Erwachsenen, denen etwas weggenommen wurde, gibt er das wieder. Und macht, dass überall Frieden herrscht und die Menschen sich nicht mehr streiten. Auf diesen König haben Hanna und Simeon sich sehr gefreut. Aber sie mussten ganz lange warten. Wollt ihr wissen, wie lange? *(Der Pastor holt ein sehr langes Tau, das fast durch die ganze Kirche reicht.)* So lange mussten die beiden warten, viele, viele Jahre. Aber dann ist der König doch gekommen. Könnt ihr ihn sehen? Schaut mal bei der Bank, wo das Tau endet. *(Die Kinder holen Maria, Josef, Jesus und den Esel als Playmobilfiguren unter der Bank hervor).*

Eines Tages kamen Maria und Joseph mit dem kleinen Jesusbaby und dem Esel von Bethlehem nach Jerusalem in den Tempel. Und da spürten Hanna und Simeon. Jetzt ist der neue König da. Das lange Warten hat sich gelohnt. Jetzt wird alles gut.

Und darum feiern wir Weihnachten. Wir glauben nämlich, dass Jesus auch in unserem Leben alles gut machen wird. Dass irgendwann alles Streiten, Ärgern und Weinen aufhören und wir für immer bei Gott sind. Das wird richtig toll sein. Das ist dann wie Weihnachten, Geburtstag, Fasching und Nikolaus zusammen.

Jetzt müssen wir manchmal noch warten. Manchmal streiten wir uns auch noch oder ärgern uns. Aber von Hanna und Simeon können wir lernen. Das Warten lohnt sich. Jesus kommt ganz schnell, um uns zu helfen.

Amen.

(Pastor Simon Volkmar)